

Pressemitteilung der 51. Sitzung der Kommission zum Schutz gegen Fluglärm und Luftschadstoffe am Flughafen Leipzig/Halle (Fluglärmkommission, FLK)

02.11.2016

In der 51. Sitzung der Fluglärmkommission berichtete der Flughafen Leipzig/Halle über die aktuelle Beschwerdesituation, die Fluglärmmessungen, die Nutzung der Triebwerksprobelaufhalle und den Stand der Umsetzung der Schallschutzmaßnahmen. Dank der Maßnahmen zur beschleunigten Realisierung ist nunmehr der Schallschutz bei 98 % der Wohneinheiten abgeschlossen oder befindet sich in der Umsetzung. Die schallschutztechnische Dimensionierung der verbleibenden 2 % wird voraussichtlich im ersten Quartal 2017 erfolgen. Der Großteil der noch notwendigen baulichen Maßnahmen kann somit voraussichtlich im Jahr 2017 realisiert werden.

Die FLK legte die nächsten Einsatzorte der mobilen Messstellen in Lützschena, Podelwitz, Freiroda, Eilenburg und Böhlitz-Ehrenberg fest. Die Messungen werden in den kommenden Monaten durchgeführt.

Der bisherige Probetrieb des Point-Merge-Verfahrens hat zu einer deutlichen Reduzierung der Überflüge im Südraum Leipzigs und in Halle geführt. Von einer geänderten Belastung berichteten Bürger Eilenburgs. Deshalb ist hier der Einsatz einer mobilen Messstelle vorgesehen. Die Auswertung des Probetriebes wird in der Frühjahrssitzung der FLK 2017 erfolgen.

Die Genehmigungsbehörde informierte zum aktuellen Stand des Änderungsgenehmigungsverfahrens zu Triebwerksprobeläufen. Sie hat die Stellungnahme des Flughafens zu den Einwendungen bewertet und sieht weiteren Klärungsbedarf. Eine Entscheidung ist somit erst 2017 zu erwarten.

Die FLK befasste sich erneut mit der weiteren Lärmoptimierung der kurzen Nordabkurvung in Startrichtung Ost. Die Deutsche Flugsicherung DFS legte das Monitoring der aktuellen Nutzung dieses Abflugverfahrens anhand einer Fanomos-Auswertung vor. Dabei wurde festgestellt, dass die vorgegebenen Flugverfahren sehr genau eingehalten werden. Im Ergebnis der in den letzten FLK-Sitzungen geführten Diskussionen sieht die FLK keine Ansätze für weitere Optimierungen.

Zum Thema Bahnnutzungskonzept hatte eine Arbeitsgruppe einen Beschlussvorschlag erarbeitet, dem die FLK mehrheitlich folgte. Die Systempartner Flughafen, DFS und DHL als Hauptnutzer der Südbahn sind aufgefordert, ein Umsetzungskonzept zur Verringerung der Risiken bei Bahnkreuzungen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und flugsicherheitstechnischen Aspekte zu erarbeiten. Die FLK ist in den Sitzungen regelmäßig über den Sachstand zu informieren.

Die Stadt Leipzig brachte vor einiger Zeit einen Antrag mit zahlreichen Vorschlägen zur Lärmreduzierung ein. Eine Maßnahme davon war die zeitversetzte Bahnnutzung, um Lärmpausen für die Anwohner zu schaffen. Die Fluglärmkommission hatte seinerzeit beschlossen, den am Flughafen Frankfurt durchgeführten Probetrieb eines solchen Systems zunächst zu verfolgen. Die Ergebnisse liegen jetzt vor. Der Mitautor der am Flughafen Frankfurt geführten Untersuchung, Herr Dipl. Psych. Dirk Schreckenber, gab dazu einen ausführlichen Bericht. Auf dieser Basis wird sich die FLK weiter mit der Thematik befassen.

Herr Schreckenbergr stellte zudem die Ergebnisse des Moduls Lebensqualität/Belästigung der NORAH-Studie vor.

Den Antrag der Bundesvereinigung gegen Fluglärm zur Änderung und Festlegung von Restriktionen für die sogenannte „kurze östliche Südabkurvung“ lehnte die Fluglärmkommission mehrheitlich ab.

Auf Nachfragen aus der Fluglärmkommission zu festgestellten Nutzungen der „kurzen östlichen Südabkurvung“ im Nachtzeitraum berichtete die DFS, dass es sich um einzelne Verstöße handelte, welche dem zuständigen Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung (BAF) zugeleitet wurden. Das BAF führt entsprechende Sachverhaltsermittlungen durch und leitet ggf. Ordnungswidrigkeitsverfahren ein.

Der Bericht der 51. Sitzung der FLK wird auf der Internetseite des SMWA (www.verkehr.sachsen.de/9084.html) in Kürze veröffentlicht.

Manfred Heumos

Vorsitzender der Fluglärmkommission

am Flughafen Leipzig/Halle